GELDUMLAUF UND GELDVERSORGUNG IM SPÄTRÖMISCHEN WORMS DIE FUNDMÜNZEN DER „GRABUNG CHRISTMANN" 1982*

Von Heinz-Joachim Schulzki

Auf dem Gelände der Fa. Christmann (Ecke Römerstr./Schönauer Str.) wurden bei Grabungsarbeiten des Museums der Stadt Worms im Jahre 1982 Teile eines unterkellerten römischen Wohnhauses freigelegt. Neben zahlreichen Keramikfunden kamen dabei auch 269 antike Münzen zutage. 197 Exemplare gehören zu einem geschlossenen Schatzfund des 4. Jahrhunderts n. Chr., 72 Exemplare wurden als Einzel- oder Komplexfunde innerhalb verschiedener Schichten geborgen.

1. Münzschatzfund

1.1 Fundumstände[1]

Im nördlichen Teil der Ausgrabung fand sich in einer dem 4. Jahrhundert n. Chr. angehörenden Schlauchheizung unmittelbar neben dem Präfurnium in hellbraunem Lehm ein verbackener Klumpen von 197 Münzen. Gefäßscherben irgendwelcher Art konnten in der Nähe der Fundstelle nicht beobachtet werden, ein Behältnis aus vergänglichem Material (Lederbeutel o. ä.) ist demnach wahrscheinlich. Nach Mitteilung der Ausgräber wurden neben dem Klumpen keine weiteren Münzen an der Fundstelle festgestellt, der Komplex scheint demnach komplett geborgen zu sein.

1.2 Anlage des Kataloges

Die Anordnung des Kataloges entspricht den Prinzipien des FMRD-Unternehmens[2].

In der vertikalen Abfolge erscheinen zuerst die regierenden Prägeherrn, dann die Prägungen für Caesares und kaiserliche Damen. Innerhalb dieser Gruppen gilt die Abfolge der Prägedaten, hierin sind die Münzstätten in geographischer Reihung von West nach Ost eingefügt.

In horizontaler Abfolge erscheinen folgende Angaben:

Laufende Nummer:

Ein * vor der Nummer bezeichnet die abgebildeten Stücke.

Nominal:

Mit Ausnahme der Nr. 1 besteht der Fund ausschließlich aus Münzen, die in der modernen Terminologie als „Folles" bezeichnet werden. Der antike Name dieser Stücke ist unbekannt. Nr. 1 ist ein Teilstück (Viertelfollis).

Datierung:

Die Datierungen folgen in der Regel LRBC[3].

Münzstätten:

Die Münzstätten sind – soweit zu identifizieren – nach FMRD-Schema abgekürzt[4].

Zitierwerke:

C H. Cohen, Description historique des monnaies frapées sous l'Empire Romain, Vol. VII, Paris 1880–1892 (2. Aufl.).

RIC H. Mattingly/E. A. Sydenham u. a., The Roman Imperial Coinage, London 1923–1981.

L Late Roman Bronze Coinage (LRBC) A. D. 324–498
Part I: P. V. Hill/J. P. C. Kent, The Bronze Coinage of the House of Constantine A. D. 324–346, London 1960.

Münzstättenzeichen:

Die erste Buchstabengruppe bezeichnet die Angaben im Abschnitt, die zweite diejenigen im Feld der Münze unter Angabe der jeweiligen Position.

Aus Gründen technischer Vereinfachung werden verschiedene Reversbeizeichen in Abkürzungen verwandt: Kr = Kranz, Bl = Blatt, Zw = Zweig, $\widehat{XP}$ = Christogramm.

1.3 Übersicht zum Katalog:

Tabelle A

1.4 Katalog

siehe Seite 77

1.5 Vergrabungszeit und -grund

Die Zusammensetzung des Fundes deutet auf eine Vergrabung um die Mitte der 40er Jahre des 4. Jahrhunderts n. Chr. hin. Dies ergibt sich zunächst aus drei Sachverhalten:

1. Von den wohl zwischen 341 und 346 geprägten[5] VICTORIAE DD AVGG Q NN – Folles sind lediglich die frühen Serien vertreten. Es fehlen die letzten vier aus Trier[6], die letzten drei aus Lyon[7] und die letzten vier aus Arles[8]. Die Bezeichnung „frühe" beziehungsweise „späte" Serien orientiert sich an der Abfolge der Münzstättenzeichen in RIC VIII. Eine objektive chronologische Abfolge der einzelnen Zeichen ist freilich im Einzelfall schwer nachvollziehbar.
2. Die bereits gleichzeitig oder zumindest fast gleichzeitig mit ihren regulären Vorbildern hergestellten Nachprägungen der constantinischen Kleingeldserien aus den 30er und 40er Jahren fehlen vollständig.
3. Der Fund enthält kein Reformgeld aus der Zeit nach dem Ende der Follisprägung im Jahre 346.

Demgegenüber ist auf die Tatsache hinzuweisen, daß Schlußmünze und Vergrabungszeit nicht zwingend identisch sein müssen, die späteste im Fund vertretene Münze lediglich einen terminus post quem liefert. Die Sammeltätigkeit des ehemaligen Besitzers mag aus ir-

gendwelchen – heute nicht nachvollziehbaren – Gründen um die Mitte der 40er Jahre des 4. Jahrhunderts geendet haben. Der Komplex könnte dann sofort, ein oder zwei Jahre später, oder auch erst nach acht oder zehn Jahre verborgen worden sein.
Auch die Suche nach dem Anlaß, die kleine Barschaft im Heizungssystem des Hauses zu verstecken, bietet lediglich Raum für mehr oder minder zutreffende Spekulationen.
Betrachtet man die historischen Ereignisse an der Rheingrenze um die Mitte des 4. Jahrhunderts, so könnten die Münzen aufgrund der unsicheren politischen Lage in Germanien ohne eine direkte Notwendigkeit verborgen worden sein. Als denkbar erscheinen auch die Wirren der frühen 50er Jahre, die im Zusammenhang mit der Usurpation des Magnentius stehen, vornehmlich die verheerenden Germaneneinfälle des Jahres 352, die das rheinische Gebiet weitestgehend einer Kontrolle durch die römische Herrschaft entziehen[9].
Wirft man einen Blick in die weitere Umgebung des Fundortes, so ist zu beobachten, daß ähnlich zusammengesetzte Münzschatzfunde zwar recht selten sind, der Wormser Hort jedoch keinen Einzelfall darstellt. An Vergleichsfunden werden in die Auswertung mit einbezogen:

1. Ein Verwahrfund aus dem Königsforst bei Köln (3636 Münzen)[10], der eine außerordentlich ähnliche Zusammensetzung aufweist, jedoch neben den regulären Münzen auch Nachprägungen enthält.
2. Ein Münzschatzfund aus Niederingelheim (Kreis Mainz-Bingen)[11] mit 543 Münzen, der wenige nach 346 geprägte Stücke beinhaltet.
3. Der in seiner Zusammensetzung nicht ganz zweifelsfreie Schatzfund von Neustadt/W.[12] mit 46 Stükken.
4. Der wohl in die frühen 50er Jahre zu datierende Rheinzaberner Sarkophagfund[13] mit ursprünglich rund 650 Münzen, von denen 596 bestimmt werden konnten.

1.6 Fundzusammensetzung
Der Schatzfund enthält 197 Folles von durchweg gutem Erhaltungszustand. 196 Exemplare gehören in die Jahre 330 bis 346, ein Stück (Nr. 1) stammt aus den Jahren 307/308, während Prägungen der dazwischenliegenden Epoche vollständig fehlen.
Diese Tatsache wirft ein bemerkenswertes Licht auf das Spar- und Sammelverhalten in der Spätantike sowie Strukturen der Zusammensetzung spätrömischer Münzschatzfunde[14]. Die 196 Stücke der Jahre 330 bis 346 stellen mit Gewichten zwischen 1,18 g und 2,15 g und Durchmessern von 13–16 mm Folles der letzten Reduktionsstufe dar[15]. Mit einem Gewicht von 1,21 g und 14 mm Durchmesser paßt sich das Gepräge aus den Jahren 307/308 exakt in diesen Befund ein. Das Follis-Teilstück der frühconstantinischen Zeit wurde demnach 30 bis 35 Jahre nach seiner Ausgabe als Vollstück wieder kursfähig und zirkulierte in den 30er und 40er Jahren mit den gleichgroßen und -schweren Stükken der letzten Herrschaftsphase Constantins' und der Regierungszeit seiner Söhne.
Dies gilt in vergleichbarer Weise auch für die regulären Prägungen und nachgeprägten Münzen der Zeit des Gallischen Sonderreichs (260–274 n. Chr.), die in Schatzfunden der 40er und 50er Jahre des 4. Jahrhunderts zusammen mit Folles der letzten Reduktionsstufe, denen sie in Größe und Gewicht entsprechen, gehortet wurden[16]. Eine breitere Analyse von Münzschätzen der Nordwestprovinzen des Imperium Romanum ergibt, daß von den antiken „Sparern" in vielen Fällen nach Größe und Gewicht gesammelt wurde, das heißt größere und schwerere von kleinen und leichten Stücken getrennt aufbewahrt worden sind[17].

1.7 Prägeherrn (Tabelle 1 a–c)
Sämtliche Münzen des Fundes stammen von Angehörigen des constantinischen Hauses. Die Verteilung auf einzelne Prägeherrn entspricht dem Bild, das die Vergleichsfunde für den Raum des rheinischen Germaniens übereinstimmend aufweisen.
So hat in der Prägetätigkeit für die Caesares des kaiserlichen Hauses zwischen 330 und 337 stets Constantinus II. die meisten Münzen, gefolgt von Constantius II. und dem erst im Jahre 333 zum Caesar erhobenen Constans (Tab. 1a). Während in der Phase 337 bis 340/41 für Constantinus II. als Augustus nur noch verhältnismäßig wenige Münzen geprägt werden, und Constans und Constantius II. in etwa gleichviele Stücke aufweisen (Tab. 1b), ist für die Jahre 341 bis 346 stets ein massives Übergewicht zugunsten des im Westen herrschenden Constans zu beobachten (Tab. 1c).

1.8 Münzstätten (Tabelle 2 a–b)
Die Masse der Münzen stammt aus der dem Fundort nächstgelegenen Prägestätte in Trier (104 Ex.). Es folgen mit erheblich geringeren Anteilen die beiden anderen Produktionsstätten des westlichen Reichsteils, Lyon (27) und Arles (34). Italien ist mit Stücken aus Rom (5) und Aquileia (5) vertreten, der Balkan mit Siscia (6), Thessalonica (1) und Heraclea (1), aus östlichen Münzstätten stammen vier Exemplare (Kyzikos 3, Nicomedia 1). Dieses Bild entspricht vollständig dem Geldumlauf des 4. Jahrhunderts im rheinischen Germanien (Tabelle 2 a–b).

1.9 Rückseitentypen (Tabelle 3)
Mit Ausnahme der frühen VOTA-Prägung von 307/308 (Nr. 1) zeigt der Fund das für den Raum des rheinischen Germaniens charakteristische Bild der Münzprägeprogramme in den 30er und 40er Jahren des 4. Jahrhunderts. Acht Rückseitentypen sind insgesamt vertreten, deren weitaus größten Teil die monotonen Massenemissionen der Typen GLORIA EXERCITVS

(105 Ex. = 53,3%) aus den 30er Jahren und VICTORIAE DD AVGG Q NN (52 Ex. = 26,4%) aus den 40er Jahren ausmachen.

2. Einzelfunde

2.1 Fundumstände
Die Fundstellen der Münzen mit stratigraphischen Angaben sind in den Anmerkungen zum Katalog aufgeführt. Die einzelnen Fundkomplexe sind unter 2.4 aufgelistet.

2.2 Anlage des Kataloges
Für die Anlage des Kataloges gilt das in 1.2 Gesagte. In Ergänzung dazu werden alle vor 324 geprägten Münzen nach RIC datiert. Bei den Zitierwerken ist zu ergänzen:
E G. Elmer, Die Münzprägung der Gallischen Kaiser in Köln, Trier und Mailand, in: Bonner Jahrb. 146 (1941), 1ff.

2.3 Katalog
siehe Seite 81

2.4 Fundkomplexe
siehe Seite 89

2.5 Auswertung der Münzreihe
Insgesamt wurden 72 Münzen als Einzelfunde oder innerhalb der unter 2.4 aufgeführten Komplexe geborgen. Die Reihe reicht von einer Prägung des Claudius aus den Jahren 41/54 bis zu einem Stück des Magnus Maximus aus der Zeit 383/388. Sie umfaßt also einen Zeitraum von rund 340 Jahren. Die Verteilung auf einzelne Jahrhunderte gestaltet sich wie folgt:
1. Jahrhundert – 2 Exemplare – 2,8%
2. Jahrhundert – 3 Exemplare – 4,2%
3. Jahrhundert – 21 Exemplare – 29,2%
4. Jahrhundert – 46 Exemplare – 63,8%
Insgesamt 66 Münzen, das entspricht rund 92% der Gesamtmenge, stammen aus den Jahren zwischen 260 und 388, einem Zeitraum von rund 125 Jahren, was die Spanne einer von numismatischer Seite annehmbaren Nutzung der Siedlungsstelle bereits erheblich verkürzt.
In der Tat dürften die wenigen vor den sechziger Jahren des dritten Jahrhunderts geprägten Stücke kaum den Niederschlag eines regelmäßigen Münzflusses an der Fundstelle dokumentieren. Die Erhaltung der Stücke Kat. Nr. 1–5 deutet auf einen außerordentlich langen Umlauf hin, es handelt sich um sog. „Altmaterial", das sich im 3. Jahrhundert nur noch vereinzelt im Kurant befunden haben könnte. Dies wird bestätigt durch die Tatsache, daß sowohl der Sesterz des Claudius (Nr. 1) wie auch der Dupondius des Hadrian (Nr. 3) der gleichen Schicht entstammen wie Prägungen der Gallischen Kaiser (260–274)[18]. Somit kann nach Ausweis der Münzen ein regelmäßiger Geldzustrom an der Fundstelle ab den sechziger Jahren des 3. Jahrhunderts als wahrscheinlich gelten.
Die innere Zusammensetzung der Münzreihe sowie die Verteilung der Stücke auf einzelne Prägeherrn entspricht insgesamt weitgehend dem Bild, das sich aus Vergleichsfunden für den Geldumlauf im dritten und vierten Jahrhundert gewinnen läßt[19]. Charakteristisch sind einzelne Elemente wie das Überwiegen von Nachprägungen gegenüber regulären Stücken in der Zeit der Gallischen Kaiser, die nur wenigen Münzen aus den Jahren zwischen dem Ende des Sonderreichs und dem Regierungsantritt Constantins sowie das durch die politisch wie wirtschaftlich instabile Lage bedingte Fehlen von Geprägen aus der Zeit zwischen der Beseitigung des Magnentius und der Herrschaft Valentinians und Valens'.
Auch der enge Kontext zum oben beschriebenen Münzschatzfund wird deutlich, stammt doch immerhin die Hälfte der Münzen der constantinischen Zeit so wie der Hort aus den Jahren zwischen 330 und 346. Prägeherrn, Münzstätten und Rückseitentypen sind zudem fast identisch.
Die Besiedlung an diesem Platz ist laut Ausweis der Münzreihe nach den verheerenden Germaneneinfällen in den frühen 50er Jahren des 4. Jhs. weitergegangen. (Die Grabung hat allerdings einen Wiederaufbau auf Zerstörungs- und Brandschichten dokumentiert). Enden viele Münzreihen, vornehmlich ländlicher Siedlungen, in diesen Jahren, so finden sich in Städten wie Mainz, Speyer und Worms nach einem von etwa 352 bis 364 reichenden „Loch" in der Geldversorgung wieder Prägungen der valentinianischen und theodosianischen Dynastie.
Das Ende eines faßbaren monetären Zahlungsverkehrs, das nicht zwangsläufig ein Ende der Besiedlung bedeuten muß, vollzieht sich in unserem Raum mit dem langsamen Übergang vom gallo-römischen zum germanischen Machteinfluß am Rhein an der Wende vom vierten zum fünften Jahrhundert, in dessen Zusammenhang ein sich in kleinen Schritten vollziehender Bevölkerungswandel faßbar ist. Analog zur hier vorliegenden Münzreihe enden diejenigen von Altrip[20], Speyer[21], Germersheim[22] und Rheinzabern[23] in der gleichen Zeit, lediglich die des Kastells von Alzey[24] reicht noch ins 5. Jahrhundert hinein.

3. Zusammenfassung

Münzschatzfund und Einzelfunde geben einen guten Einblick in das im Raum des rheinischen Germaniens im 4. Jahrhundert n. Chr. zirkulierende Geld. Dabei stellen beide Fundgattungen im hier vorliegenden Fall keinen bemerkenswert großen materiellen Wert dar, vielmehr handelt es sich ausschließlich um das in Massen hergestellte und zirkulierende Kleingeld dieser Zeit. Bei dem Schatzfund dürfte es sich um eine kleine-

re, kurzfristig zusammengekommene Barschaft handeln, sozusagen der Inhalt einer Geldbörse oder privaten Kasse, längerfristige Spartätigkeit ist aufgrund der Zusammensetzung der Münzreihe sowie ihres vergleichsweise geringen Umfanges mit hoher Wahrscheinlichkeit auszuschließen. Auch die Einzelfunde stellen insgesamt das jeweils kleinste Nominal des Kurants dar. Dabei ist zu berücksichtigen, daß kleinere Stücke wohl eher in Verlust gerieten als größere und nach wertvolleren intensiver gesucht worden sein dürfte als nach solchen von minderem Wert.
Die Fundmünzen der Grabung Christmann geben insgesamt erstmals Einsicht in den Geldumlauf im spätrömischen Worms. Bei der bislang dürftigen Publikationslage numismatischen Materials aus dem Wormser Stadtgebiet[25] erschließen sich hier Möglichkeiten einer breiteren Untersuchung etwa im Vergleich mit den Münzreihen des spätrömischen Kastells von Alzey oder den Funden aus dem Mainzer Raum.

4. Literatur

Bernhard, Lingenfeld
H. Bernhard, Der spätrömische Depotfund von Lingenfeld, Kreis Germersheim, und archäologische Zeugnisse der Alemanneneinfälle zur Magnentiuszeit in der Pfalz, in: Mitt. Hist. Verein Pfalz 79 (1981), 5–103.

Chantraine, Geldumlauf
H. Chantraine, Geldumlauf und Geldversorgung in der Pfalz zur Römerzeit, in: Festschrift zum 100jährigen Bestehen der Pfälz. Hypothekenbank, Teil I: Beiträge zur Pfälz. Geld- und Finanzgeschichte, hg. von H. Ammerich und O. Roller, Speyer 1986, 13–45.

FMRD
Die Fundmünzen der römischen Zeit in Deutschland, Abt. IV Rheinland-Pfalz
Bd. 1 Rheinhessen, bearb. von P. R. Franke, Berlin 1960
Bd. 2 Pfalz, bearb. von H. Chantraine, Berlin 1965.

Geissen u. a., Königsforst
A. Geissen/B. Päffgen/B. Quarg, Die Münzen des Hortfundes aus dem Königsforst, in: Bonner Jahrb. 184 (1984), 401–477.

Oldenstein, Alzey
J. Oldenstein, Das spätrömische Kastell von Alzey, in: Studien zu den Militärgrenzen Roms III, Stuttgart 1986, 235–243.

Schulzki, Flerzheim
H. J. Schulzki, Die Fundmünzen der römischen Straßenstation Flerzheim/Rhein-Sieg-Kreis – Untersuchungen zum Münzgeldumlauf in der Germania Inferior. Beihefte der Bonner Jahrbücher 48, Köln/Bonn 1989.

Wigg, Circulation
D. Wigg, The Circulation of Bronze Coinage in Northern Gaul in the Mid-fourth Century A.D.: the Numismatic Evidence for the Usurpation of Magnentius and its Aftermath 350–361 A.D., Oxford 1985 (Diss.).

Anmerkungen:

1 Die Angaben werden der Leiterin des Museums der Stadt Worms, Frau Dr. M. Grünewald, verdankt. Von ihr wurde auch eine erste Sichtung des Münzmaterials durchgeführt.
2 FMRD – Die Fundmünzen der römischen Zeit in Deutschland.
3 Zu den Abkürzungen siehe unten „Zitierwerke". LRBC wird innerhalb des Kataloges mit L abgekürzt.
4 Vgl. die Einleitung der FMRD-Bände S. 9ff.
5 Neuerdings wurde für diese Serien eine Datierung 347/348 in Diskussion gebracht (siehe etwa Kent, RIC VIII). Diese Datierung erscheint mir aus einigen Gründen irrig. Vgl. dazu meine Ausführungen Flerzheim 96.
6 RIC VIII, Nr. 197–211.
7 RIC VIII, Nr. 59–68.
8 RIC VIII, Nr. 83–98.
9 Vgl. Bernhard, Lingenfeld 61ff.
10 Geissen u. a., Königsforst 401ff.
11 FMRD IV 1093.
12 FMRD IV 2260.
13 FMRD IV 2077.
14 Vgl. P. Brunn, Die spätrömische Münze als Gegenstand der Thesaurierung. Studien zu Fundmünzen der Antike 4, Berlin 1987.
15 Auf die einzelnen Phasen der Follis-Reduktion kann in diesem Zusammenhang nicht eingegangen werden.
16 Siehe etwa Geissen, Königsforst 419f. Der Fund, dessen Masse aus Münzen der Jahre 330/346 besteht, enthält daneben zwei Antoniniane des Tetricus und drei Follis-Teilstücke der frühconstantinischen Zeit.
17 Wigg, Circulation 74: "Hoarders often concentrated on just one size of coin and neglected another size which was clearly still in circulation. The fact, that a certain coinage is absent from a group of hoards is not necessarily proof that it had been demonetised or withdrawn from circulation, it is more probably the result of selection on the part of hoarders". Dieses von Wigg für die Nordwest-Provinzen des Imperium Romanum beobachtete Phänomen läßt sich für spätere Zeiten und andere Teile des Reiches erweitern: Siehe für die 60er Jahre des 4. Jahrhunderts G. Dembski, Ein Münzhort aus Carnuntum aus der Zeit Valentinians I. (1983), in: Num. Zeitschr. Wien 98 (1984), 37–62 und für die 70er und 80er Jahre R. Delmaire, Un Trésor d'Aes 4 au Musée de Boulogne-sur-Mer, in: Trésors Monétaires 5 (1983), 131–185.
18 Vgl. die Übersicht der Fundkomplexe unter 2.4.
19 Für den Bereich Niedergermaniens vgl. meine Ausführungen Flerzheim 45ff. Für den pfälzischen Raum gibt zuletzt Chantraine, Geldumlauf 13ff einen knappen Überblick, dessen Ergebnisse auch für Rheinhessen als weitgehend gültig angesehen werden können.
20 FMRD IV 2195.
21 FMRD IV 2317.
22 FMRD IV 2062.
23 FMRD IV 2073/74.
24 FMRD IV 1002. Zu den neueren Ausgrabungen siehe Oldenstein, Alzey 235ff.
25 FMRD IV, 1250–1252. Dem Bearbeiter P. R. Franke war es seinerzeit nicht möglich, die rund 7600 nur summarisch aufgelisteten Münzen aus dem Museum der Stadt Worms genauer aufzuarbeiten. Eine kritische Sichtung und Bearbeitung des Materials ist bis heute ein Desiderat.

* Das Manuskript wurde im Dezember 1986 abgeschlossen. Später erschienene Literatur konnte nur noch in Einzelfällen berücksichtigt werden.

WORMS Grabung Gelände Fa. Christmann 1982

A) Schatzfund

		Constantinus I.				
*1.	Vfol	307/308	Tre	C 728 var/RIC 791		
2.	Fol	330/335	Tre	C 254/RIC 537/L 62	TR.P	
3.	Fol	330/335	Tre	C 254/RIC 538/L 61	TR.P	
4.	Fol	330/335	Arl	C 254/RIC 358/L 362	PCONST	Zw
5.	Fol	330/335	Arl	C 254/RIC 364/L 367	PCONST	Zw
6.	Fol	330/335	Arl	C 254/RIC 370/L 373	PCONST	Zw
*7.	Fol	330/335	Sis	C 254/RIC 235/L 747	.ASIS.	
8.	Fol	330/335	Sis	C 254/RIC 235/L 747	.ASIS.	
*9.	Fol	330/335	The	C 254/RIC 183/L 835	SMTSA	
10.	Fol	330/335	?	C 254	?	
11.	Fol	335/337	Tre	C 250/RIC – /L 87	TRP	
12.	Fol	335/337	Tre	C 250/RIC – /L 87	TRP	
13.	Fol	335/337	Nio	C 250/RIC 199/L 1125	SMNA	
14.	Fol	335/337	?	C 250	?	
		(für Constantinus II.)				
15.	Fol	330/335	Tre	C 122/RIC 527/L 56	TRP.	
16.	Fol	330/335	Tre	C 122/RIC 539/L 63	TR.P	
17.	Fol	330/335	Tre	C 122/RIC 539/L 63	TR.S	
18.	Fol	330/335	Lug	C 122/RIC 244/L 187	.PLG	
19.	Fol	330/335	Lug	C 122/RIC 254/L 198	⌣ PLG	
20.	Fol	330/335	Lug	C 122/RIC 254/L 198	⌣ PLG	
*21.	Fol	330/335	Aqu	C 122/RIC 119/L 651	AQP	
22.	Fol	330/335	Arl	C 124/RIC 376/L 379	PCONST	Kr
23.	Fol	330/335	Tre	C 126/RIC 550/L 73	TRP	Kr
24.	Fol	335/337	Tre	C 113/RIC 591/L 93	.TRS.	
25.	Fol	335/337	Tre	C 113/RIC 591/L 93	.TRS.	
26.	Fol	335/337	Arl	C 113/RIC 395/L 399	/CON//	XP
27.	Fol	335/337	Lug	C 114/RIC 276/L 226	⌣ PLG	
28.	Fol	335/337	Lug	C 114/RIC 276/L 226	⌣ PLG	
29.	Fol	335/337	Lug	C 114/RIC 276/L 226	⌣ SLG	
30.	Fol	335/337	Lug	C 114/RIC 286/L 232	(Zw)PLG	
31.	Fol	335/337	Lug	C 114/RIC 286/L 232	(Zw)SLG	
		(für Constantius II.)				
32.	Fol	330/335	Tre	C 104/RIC 551/L 74	TRP	Kr
33.	Fol	330/335	Tre	C 104/RIC 558/L 83	TRP	Zw
34.	Fol	330/335	Lug	C 104/RIC 240/L 183	PLG	
35.	Fol	330/335	Lug	C 104/RIC 240/L 183	PLG	
36.	Fol	330/335	Arl	C 104/RIC 389/L 393	SCONST	Baum
*37.	Fol	330/335	Sis	C 104/RIC 237/L 749	.ASIS.	
38.	Fol	335/337	Tre	C 92/RIC – /L 89	TRS	
39.	Fol	335/337	Tre	C 92/RIC – /L 89	TRS	
40.	Fol	335/337	Tre	C 92/RIC 592/L 94	.TRP.	
41.	Fol	335/337	Arl	C 92/RIC 403/L 407	PCONST	X
42.	Fol	335/337	Arl	C 92/RIC 413/L 412	/CONST	O
		(für Constans)				
43.	Fol	335/337	Rom	C 46 var/RIC 394/L 569	R*Q	
44.	Fol	335/337	Kyz	C 50 var/RIC 142/L 1268	SMKA	

1

7

9

21

37

45.	Fol	335/337	Tre	C 52/RIC – /L 90	TRP	
46.	Fol	335/337	?	C 52	?	
		(für Delmatius)				
47.	Fol	335/337	Lug	C 6/RIC 288/L 237	(Zw)SLG	
48.	Fol	335/337	Her	C 6/RIC 155/L 939	SMHA	
49.	Fol	335/337	Kyz	C 8	s. Anm.	
		(für Constantinopolis)				
50.	Fol	330/337	Tre	C 21/RIC 530/L 59	TRP.	
51.	Fol	330/337	Tre	C 21/RIC 530/L 59	TRP.	
52.	Fol	330/337	Tre	C 21/RIC 543/L 66	TR.P	
*53.	Fol	330/337	Tre	C 21/RIC 554/L 77	TRP	Kr
54.	Fol	330/337	Tre	C 21/RIC 563/L 86	TRP	Zw
55.	Fol	330/337	Tre	C 21/RIC 563/L 86	TRP	Zw
*56.	Fol	330/337	Tre	C 21/RIC 563/L 86	TRS	Zw
57.	Fol	330/337	Arl	C 21/RIC 357/L 361	SCONST	⌣
*58.	Fol	330/337	Arl	C 21/RIC 357/L 361	SCONST	⌣
59.	Fol	330/337	Arl	C 21/RIC 408/L 410	PCONST	X
60.	Fol	330/337	Arl	C 21/RIC 416/L 415	SCONST	O
61.	Fol	330/337	Arl	C 21/RIC 416/L 415	/CONST	O
62.	Fol	330/337	Arl	C 21/RIC 355/L 547	R(Kr)Є	
63.	Fol	330/337	Tre/ Arl	C 21	?	Kr
		(für Urbs Roma)				
64.	Fol	330/337	Tre	C 17/RIC 522/L 51	TRS	
65.	Fol	330/337	Tre	C 17/RIC 547/L 70	TRP*	
66.	Fol	330/337	Tre	C 17/RIC 553/L 76	TRP	Kr
67.	Fol	330/337	Tre	C 17/RIC 553/L 76	TRS	Kr
68.	Fol	330/337	Tre	C 17/RIC 561/L 85	TRS	Zw
69.	Fol	330/337	Lug	C 17/RIC 275/L 224	PLG	
*70.	Fol	330/337	Rom	C 17/RIC 338/L 540	RBQ	
*71.	Fol	330/337	Sis	C 17/RIC 222/L 745	⌈SIS	
72.	Fol	330/337	?	C 17	?	
		Constantinus II.				
73.	Fol	337/340	Tre	C 117/RIC 69/L –	TRS	
74.	Fol	337/340	Tre	C 117/RIC 69/L –	TRS	
75.	Fol	337/340	Tre	C 117/RIC 69/L –	TRS	
76.	Fol	337/340	Arl	C 117/RIC 45/L 430	PCON	X
77.	Fol	337/340	Lug	C 250(C.I)/RIC 6/L 241	/LG	XP
78.	Fol	337/340	Lug	C 250(C.I)/RIC 6/L 241	/LG	XP
		Constans				
79.	Fol	337/341	s. Anm. C 53		?	
80.	Fol	337/341	Tre	C 54/RIC 103/L 131	TRP⌣	
81.	Fol	337/341	Tre	C 54/RIC 103/L 131	TRS⌣	
82.	Fol	337/341	Tre	C 54/RIC 103/L 131	TRS⌣	
83.	Fol	337/341	Lug	C 54/RIC 19/L –	(Zw)PLG	
84.	Fol	337/341	Aqu	C 54/RIC 30/L 692c	AQP	
85.	Fol	337/341	?	C 54	?	
86.	Fol	337/341	Tre	C 57/RIC 60/L 110	.TRP.	
87.	Fol	337/341	Kyz	C 59/RIC 14/L 1286	SMK/	
88.	Fol	337/341	Rom	C 62/RIC 26/L 615	R*C	
89.	Fol	337/341	Tre	C 65/RIC 111/L 133	TRP⌣	M
90.	Fol	337/341	Tre	C 65/RIC 111/L 133	TRP⌣	M

53

56

58

70

71

91.	Fol	337/341	Tre	C 65/RIC 111/L 133	TRP⌣	M
92.	Fol	337/341	Tre	C 65/RIC 111/L 133	TRS⌣	M
93.	Fol	337/341	Tre	C 65/RIC 111/L 133	TRS⌣	M
94.	Fol	337/341	Tre	C 65/RIC – /L 134	TRS	N
95.	Fol	337/341	Lug	C 65/RIC 24/L 251	PLG	Y
96.	Fol	337/341	Lug	C 65/RIC 24/L 251	PLG	Y
97.	Fol	337/341	Lug	C 65/RIC 24/L 251	PLG	Y
98.	Fol	337/341	Lug	C 65/RIC 24/L 251	PLG	Y
99.	Fol	337/341	Arl	C 65/RIC 55/L 440	SARL	I
100.	Fol	337/341	Arl	C 65/RIC 55/L 440	SARL	I
101.	Fol	337/341	Arl	C 65/RIC 57/L 442	PARL	G
102.	Fol	337/341	Arl	C 65/RIC 57/L 442	PARL	G
*103.	Fol	337/341	Sis	C 65/RIC 88/L 781	⌈SIS	XP
104.	Fol	337/341	Lug	C 67/RIC 10/L 244	(PLG)	XP
105.	Fol	337/341	Arl	C 67 var/RIC 23/L 424	PCONST	X
106.	Fol	337/341	Tre	C 183/RIC 62/L 111	.TRP.	
107.	Fol	341/346	Rom	C 176/RIC 84/L 638	R.Q_	
108.	Fol	341/346	?	C 176	?	
*109.	Fol	341/346	Tre	C 179/RIC 182/L 138	TRP	M
110.	Fol	341/346	Tre	C 179/RIC 182/L 138	TRS	M
111.	Fol	341/346	Tre	C 179/RIC 182/L 138	TRS	M
*112.	Fol	341/346	Tre	C 179/RIC 185/L 140	TRP	Bl
113.	Fol	341/346	Tre	C 179/RIC 185/L 140	TRP	Bl
114.	Fol	341/346	Tre	C 179/RIC 185/L 140	TRP	Bl
115.	Fol	341/346	Tre	C 179/RIC 185/L 140	TRP	Bl
116.	Fol	341/346	Tre	C 179/RIC 185/L 140	TRS	Bl
117.	Fol	341/346	Tre	C 179/RIC 185/L 140	TRS	Bl
118.	Fol	341/346	Tre	C 179/RIC 185/L 140	TRS	Bl
119.	Fol	341/346	Tre	C 179/RIC 185/L 140	TRS	Bl
120.	Fol	341/346	Tre	C 179/RIC 185/L 140	TRS	Bl
121.	Fol	341/346	Tre	C 179/RIC 185/L 140	TRS	Bl
122.	Fol	341/346	Tre	C 179/RIC 185/L 140	TRS	Bl
123.	Fol	341/346	Tre	C 179/RIC 185/L 140	TRS	Bl
124.	Fol	341/346	Tre	C 179/RIC 185/L 140	TRS	Bl
125.	Fol	341/346	Tre	C 179/RIC 185/L 140	TR/	Bl
126.	Fol	341/346	Tre	C 179/RIC 185/L 140	TR/	Bl
127.	Fol	341/346	Tre	C 179/RIC 185/L 140	TR/	Bl
128.	Fol	341/346	Tre	C 179/RIC 185/L 140	TR/	Bl
129.	Fol	341/346	Tre	C 179/RIC 185/L 140	TR/	Bl
130.	Fol	341/346	Tre	C 179/RIC 185/L 140	TR/	Bl
131.	Fol	341/346	Tre	C 179/RIC 185/L 140	TR/	Bl
*132.	Fol	341/346	Tre	C 179/RIC 188/L 142	TRS	*
*133.	Fol	341/346	Tre	C 179/RIC 195/L 148	TRP	D
134.	Fol	341/346	Tre	C 179/RIC 195/L 148	TRP	D
135.	Fol	341/346	Tre	C 179/RIC 195/L 148	TRP	D
136.	Fol	341/346	Tre	C 179/RIC 195/L 148	TRP	D
137.	Fol	341/346	Tre	C 179/RIC 195/L 148	TRS	D
138.	Fol	341/346	Tre	C 179/RIC 195/L 148	TRS	D
139.	Fol	341/346	Tre	C 179/RIC 195/L 148	?	D
140.	Fol	341/346	Tre	C 179/RIC 195/L 148	?	D
141.	Fol	341/346	Lug	C 179/RIC 58/L 268	PLG	PH
142.	Fol	341/346	Arl	C 179/RIC 74/L 445	SARL	G
143.	Fol	341/346	Arl	C 179/RIC 80/L 457	SARL	MA
144.	Fol	341/346	Arl	C 179/RIC 80/L 457	SARL	MA
145.	Fol	341/346	Arl	C 179/RIC 80/L 457	SARL	MA
146.	Fol	341/346	Arl	C 179/RIC 80/L 457	SARL	MA
*147.	Fol	341/346	Sis	C 128/RIC 177/L 787	*⌈SIS*	XP

103

109

112

132

133

147

		Constantius II.				
148.	Fol	337/341	Tre	C 93/RIC 58/L 108	.TRP.	
149.	Fol	337/341	Tre	C 93/RIC 58/L 108	.TRP.	
150.	Fol	337/341	Tre	C 93/RIC 58/L 108	.TRP.	
151.	Fol	337/341	Tre	C 93/RIC 82/L 126	TRP(Zw)	
152.	Fol	337/341	Arl	C 93/RIC 2/L 428	(PCONST)	O
153.	Fol	337/341	?	C 93	?	
154.	Fol	337/341	Lug	C 96/RIC 15/L 248	(Zw)PLG	S
155.	Fol	337/341	Lug	C 96/RIC 15/L 248	(Zw)PLG	S
156.	Fol	337/341	Arl	C 96/var/RIC 12/L 420	PCONST	⌣
157.	Fol	337/341	Tre	C 100/RIC 102/L 130	TRS⌣	
158.	Fol	337/341	Tre	C 100/RIC 108/L 132	TRP⌣	M
159.	Fol	337/341	Tre	C 100/RIC 108/L 132	TRP⌣	M
160.	Fol	337/341	Tre	C 100/RIC 108/L 132	TRP⌣	M
161.	Fol	337/341	Tre	C 100/RIC 108/L 132	TRP⌣	M
162.	Fol	337/341	Tre	C 100/RIC 108/L 132	TRS⌣	M
163.	Fol	337/341	Tre	C 100/RIC 108/L 132	TRS⌣	M
164.	Fol	337/341	Tre	C 100/RIC 108/L 132	TRS⌣	M
165.	Fol	337/341	Arl	C 100/RIC 56/L 441	PARL	G
*166.	Fol	337/341	Arl	C 100/RIC 56/L 441	PARL	G
167.	Fol	337/341	Aqu	C 100/RIC 26/L 691	AQP	Kr
168.	Fol	337/341	Aqu	C 100/RIC 31/L 695	AQS	*
169.	Fol	337/341	Aqu	C 100/RIC 33/L 693	AQS	XP
170.	Fol	337/341	?	C 100	?	
171.	Fol	337/341	Lug	C 101/RIC 26/L 252	(PLG)	I
172.	Fol	341/346	Tre	C 293/RIC 181/L 137	TRS	M
173.	Fol	341/346	Tre	C 293/RIC 181/L 137	TRS	M
174.	Fol	341/346	Lug	C 293/RIC 38/L 256	PLG	
175.	Fol	341/346	Lug	C 293/RIC 38/L 256	PLG	
176.	Fol	341/346	Lug	C 293/RIC 59/L 269	SLG	HR
177.	Fol	341/346	Arl	C 293/RIC 72/L 444	PARL	G
178.	Fol	341/346	Arl	C 293/RIC 78/L 455	PARL	MA
179.	Fol	341/346	Arl	C 293/RIC 78/L 455	PARL	MA
180.	Fol	341/346	Arl	C 293/RIC 78/L 455	SARL	MA
181.	Fol	341/346	Arl	C 293/RIC 78/L 455	/ARL	MA
182.	Fol	341/346	Arl	C 293/RIC 78/L 455	/ARL	MA
		Constantinsöhne (für Helena)				
183.	Fol	337/340	Tre	C 4/RIC 78/L 119	TRP	
184.	Fol	337/340	Tre	C 4/RIC 78/L 119	TRP	
*185.	Fol	337/340	Tre	C 4/RIC 78/L 119	TRP	
186.	Fol	337/340	Tre	C 4/RIC 78/L 119	/RP	
187.	Fol	337/340	Tre	C 4/RIC 90/L 128	TRS(Zw)	
188.	Fol	337/340	Tre?	C 4	?	
189.	Fol	337/340	Tre?	C 4	?	
		(für Theodora)				
*190.	Fol	337/340	Tre	C 4/RIC 65/L 113	.TRP.	
191.	Fol	337/340	Tre	C 4/RIC 65/L 113	.TR//	
192.	Fol	337/340	Tre	C 4/RIC 91/L 129	TRP(Zw)	
193.	Fol	337/340	Tre	C 4/RIC 91/L 129	TRP(Zw)	
194.	Fol	337/340	Tre	C 4/RIC 91/L 129	TRP(Zw)	
195.	Fol	337/340	Tre?	C 4	?	
196.	Fol	337/340	Tre?	C 4	?	
*197.	Fol	337/340	Tre?	Vs: C 4 (Theodora) Rs: C 4 (Helena)	TRS (Zw)	hybrid

166

185

190

197

Besondere Hinweise zu Einzelstücken

9. Fast stempelfrisch.
13. Doppelschlag.
16. Kleiner Schrötling.
37. Fast stempelfrisch.
43.–44. Vs. mit Lorbeerkranz.
49. Vs. Legende FL IVL DELMATIVS NOB C nur in Kyz.
77.–78. Zur Vs. Legende vgl. FMRD IV 2276. 989–1001 (Anm.).
79. Trennung der Vs. Legende CONST-ANS AVG nur in Her, Nio, Ant, Ale.
85. Leicht barbarisiert.
94. Buchstabe N im Feld nicht in RIC. Die zu RIC 106 (Tre) angegebene Konkordanznummer LRBC 134 ist falsch. Nr. 106 hat wie Nr. 105 und Nr. 107 dort keine Entspre chung. Sie aber FMRD IV 2276, 1299–1305 und IV 2277, 174–176.
105. Vs. Legende IMP CONSTANS AVG, Panzerbüste mit Lorbeer und Rosettendiadem.
147. Fast stempelfrisch.
156. Vs. Legende IMP CONSTANTIVS AVG, Panzerbüste mit Lorbeer und Rosettendiadem.
170. Leicht barbarisiert. Vs. Legende teilweise spiegelverkehrt.
197. Vs. Theodora C 4, Rs. Helena C 4, hybrid.

WORMS Grabung Gelände Fa. Christmann

B) Einzelfunde

		Claudius					
1.	S	41/54	?	RIC?			82C162/98
		Trajan					
2.	As	98/102	Rom	RIC 395 Typ			82C162/117
		Hadrian					
3.	Dp	134/138	Rom	RIC 811 (d)			82C162/99
		Antoninus Pius (für Diva Faustina I.)					
4.	Dp	141/160	Rom	RIC 1161			82C162/161
		Marc Aurel					
5.	S	161/180	Rom?	RIC ?			82C162/128
		Elagabal					
6.	D	218/222	Rom	RIC 150	plat.		82C162/155
		Gallienus					
7.	An	260/268	Rom	RIC 179 (K)	?		82C162/122
8.	An	260/268	Rom	RIC 249			82C162/132
9.	An	260/268	Rom	RIC 317 (F)		P	82C162/29
10.	An	260/268	?	RIC ?			82C162/65
		Claudius II. Gothicus					
11.	An	268/270	Rom	RIC 62 (F) korr.			82C162/49
12.	An	268/270	Rom	RIC 80 (F)			82C162/125
		(für Divus Claudius II.)					
13.	An	nach 270	Rom	RIC 266			82C162/31
14.	An	nach 270	Rom?	RIC 261 Typ			82C162/95
15.	An	nach 270	Rom?	RIC 261 Typ			82C162/39
15a.	An	nach 270	Rom?	RIC 261 Typ			o. Inv. Nr.
		Victorinus					
16.	An	268/270	Col	RIC 71/E 697			82C162/100

		Tetricus I.					
17.	An	270/274	Col	RIC 148/E 780			82C162/96
18.	An	270/274	Tre	RIC 90/E 786			82C162/103
		Nachprägungen (Tetricus I.)					
19.	An	nach 274	Gall	Typ FIDES MILITVM			82C162/30
20.	An	nach 274	Gall	Typ HILARITAS			82C162/124
21.	An	nach 274	Gall	Typ SALVS			82C162/101
22.	An	nach 274	Gall	Typ SALVS			82C162/102
22a.	An	nach 274	Gall	Typ SALVS			o. Inv. Nr.
23.	Min	nach 274	Gall	Typ SPES			82C162/154
24.	Min	nach 274	Gall	Typ ?			82C162/131
		Tacitus					
25.	An	275/276	Lug	RIC 14			82C162/169
		Maximianus Herculius					
26.	An	290/291	Lug	RIC 381			82C162/111
		Galerius Maximianus					
27.	Fol	302/303	Rom	C 187/RIC 112b	R ⌣ Q		82C162/86
		Licinius I.					
28.	Fol	308/317	Arl	C 162/RIC 46	PARL		o. Inv. Nr.
29.	Fol	320/324	Arl	C 15/RIC 234	S ⌣ A		o. Inv. Nr.
		Constantinus I.					
30.	Fol	308/317	Tre	C 536/RIC 104	ATR	T F	o. Inv. Nr.
31.	Fol	308/317	Tre	C 536/RIC 161	.ATR	F T	o. Inv. Nr.
32.	Fol	320/324	Tre	C 17/RIC 342	PTR.		82C162/85
33.	Fol	320/324	Tre	C 17/RIC 369	.STR.		82C162/121
34.	Fol	324/330	Tre	C 454/RIC 504/L 38	PTRE		82C162/119
35.	Fol	330/335	Aqu	C 254/RIC 131/L 662	AQS	F	o. Inv. Nr.
36.	Fol	335/337	Sis	C 250/RIC 261/L 759	ASIS*		82C162/34
		(für Divus Constantius Chlorus)					
37.	Hfol	318	Tre	C 248/RIC 206	PTR		82C162/140
		(für Crispus)					
38.	Fol	317/320	Tic	C 154/RIC 93	PT	C	82C162/138
39.	Fol	320/324	Tre	C 22/RIC 347	STR.		82C162/66
40.	Fol	324/330	Tre	C 125/RIC 452/L 16	STR		o. Inv. Nr.
		(für Constantinus II.)					
41.	Fol	320/324	Lug	C 38/RIC 217	PLGC		o. Inv. Nr.
42.	Fol	320/324	Lug	C 40/RIC 224	.PLGC.	· ·	82C162/118
43.	Fol	320/324	Arl	C 94/RIC –	T ⌣ A		o. Inv. Nr.
44.	Fol	324/330	Arl	C 165/RIC 319/L 330	/CONS/	S F	o. Inv. Nr.
		(für Constantius II.)					
45.	Fol	324/330	Arl	C 167/RIC 323/L 333	QCONST	S F	o. Inv. Nr.
		(für Constantinopolis)					
46.	Fol	330/337	Tre	C 21/RIC 548/L 71	/RP*		o. Inv. Nr.
47.	Fol	330/337	?	C 21	?		82C162/129

		(für Urbs Roma)					
48.	Fol	330/337	Tre	C 17/RIC 561/L 85	TRP	Zw	82C162/149
49.	Fol	330/337	Lug	C 17/RIC 267/L 205	*PLG		o. Inv. Nr.
50.	Fol	330/337	Her	C 17/RIC 114/L 902	SMHЄ		82C162/120
		Constantinus II.					
51.	Fol	337/340	Arl	C 117var/RIC 1/L 416	PCONST	O	82C162/151
52.	Fol	337/340	Sis	C 250(C.I)/RIC 85/L 779	ЄSIS	XP	o. Inv. Nr.
		Constans					
53.	Fol	337/341	Tre	C 183	?		82C162/139
54.	Fol	341/346	Tre	C 179/RIC 185/L 140	TRP	Bl	82C162/150
55.	Fol	341/346	?	C 179	?		82C162/35
56.	Fol	341/346	?	C 179	?		82C162/127
		Constantius II.					
57.	Fol	337/341	Tre	C 93/RIC 71/L –	TRS		82C162/15
		Constantinsöhne (für Divus Constantinus I.)					
58.	Fol	337/340	?	C 760	?		82C162/12
59.	Fol	337/340	?	C 760	?		82C162/13
		Nachprägungen					
60.	Fol	4. Jahrh.	Gall	Typ CONSTANTINOPOLIS			82C162/22
61.	Fol	4. Jahrh.	Gall	Typ GLORIA EXERCITVS, 2 Fz.			82C162/13
62.	Fol	4. Jahrh.	Gall	Typ GLORIA EXERCITVS, 1 Fz.			82C162/14
63.	Fol	4. Jahrh.	Gall	Typ VICTORIAE DD AVGG Q NN			82C162/10
		Magnentius					
64.	AE2	350/353	Lug	C 5/RIC 112/L 211	RPLG		82C162/46
65.	AE2	350/353	Tre	C 20/RIC 271/L 55	TRP⌣		82C162/47
66.	AE2	350/353	Tre	C 68/RIC 312/L 58	TRS		o. Inv. Nr.
		Valentinianus I.					
67.	AE3	364/367	Aqu	RIC 9a/L 971	SMAQP	B	o. Inv. Nr.
68.	AE3	367/375	Lug	RIC 20a/L 311	LVGSP	O //	82C162/48
69.	AE3	367/375	Arl	RIC 17a/L 501	PCON	·	82C162/13
70.	AE3	367/375	Arl	RIC 17a/L 527	PCON		o. Inv. Nr.
		Valens					
71.	AE3	367/375	Arl	RIC 17b/L 528	PCON		82C162/33
		Magnus Maximus					
72.	AE2	383/388	Lug	RIC 32/L 379	LVGP		82C162/120

Besondere Hinweise zu Einzelstücken:

1. Dunkle Einfüllung, 200–205 cm unter Mauerecke, Bereich Mauereck SO, tiefste Mauer; wie Nr. 3 und Nr. 16. Rs. völlig unkenntl., fast völlig abgegr.
2. Dunkle Schicht –40 cm unter Div. Zeichng., zwischen 11 und 12 m SN, 1–3 m WO. Sehr stark abgegr.
3. Wie Nr. 1, 16, 18, 21 und 22.
4. Einfüllung –40 cm unter Ok. Kanal, NÖ Kanal.
5. Dunkle Einfüllung –60 cm unter Ok. Süd zwischen Südmauer und Wassergraben, östl. Grabungsgraben. Sehr stark abgegr., Rs. stehende weibliche(?) Figur n. l.
6. Dunkle Einfüllung –120 cm unter Verbundsteinen, NO-Ecke Grabung OW-Mauer; zusammen mit Nr. 23.
7. Hellbraune Schicht, Oberfläche Kellerverfärbung, 20 cm von SW-Ecke Keller OSN; wie Nr. 33, 34, 42 und 50.
8. Schuttschicht, 105 cm unter Ok., nördl. der Schieferplatten. Reste von Silbersud, wenig abgegr.

9. Dunkle Auffüllung 220 cm unter gez. Planum; wie Nr. 13 und 19.
10. Hellbrauner Schutt, 60–85 cm unter Ok. Mauer, bis nördl. neben Praefurnium, vor Mauer nördl. SW-Ecke. Rs. völlig zerstört, Umrisse einer stehenden Figur n. l. (?).
11. Rotbraune bis braune Schuttschicht, ca. 40 cm Praefurnium II NW, wie Nr. 56, 64, 65, 68.
12. Dunkelbrauner Schutt, –100 cm unter Verbundsteinen, zw. Stadtgraben und Südmauer; zusammen mit Nr. 20 und 58.
13. Wie Nr. 9 und 19.
14. Dunkler Schutt, ca. 30 cm Kellerwange N, Eingang Keller?; wie Nr. 17.
15. Östl. Mauerausriß, direkt unter Schieferplatten. Verbrannt, Dm. 10 mm.
15a. Hellbraune Schicht –40 cm, östl. Mauer neben NO-Kanal.
16. Wie Nr. 1, 3, 18, 21 und 22.
17. Wie Nr. 14.
18. Wie Nr. 1, 3, 16, 21 und 22. Extrem dünner Schrötling.
19. Wie Nr. 9 und 13.
20. Zusammen mit Nr. 12 und 58.
21. Wie Nr. 1, 3, 16, 18 und 22.
22. Wie Nr. 1, 3, 16, 18 und 21.
22a. Bis –190 cm unter Ok., Rand des Brunnens.
23. Zusammen mit Nr. 6.
24. Auf der gelben Schicht, s. Zeichng. 92,85 m über NN, Schnitt Töpfer s. Zeichng. Stark zerstörtes Bruchstück einer Mze., Vs. Kopf mit Strahlenkr. n. r.
25. In den Ziegeln des Kellerfundamentes.
26. Dunkelbraune Auffüllung, 80–190 cm SO-Mauerecke, nördl. Ausriß.
27. Dunkelbrauner Schutt, 30–120 cm unter SO-Ecke, tiefste Mauer Ost, innen; wie Nr. 32. Fast stempelfrisch.
28. Rotbraune Schicht über Brandschicht, s. Zeichng. östl. Schnitt. Wie Nr. 29, 30, 31, 40, 41, 43, 44, 45. Rand tw. ausgebrochen.
29. Wie Nr. 28, 30, 31, 40, 41, 43, 44, 45. Fast stempelfrisch.
30. Wie Nr. 28, 29, 31, 40, 41, 43, 44, 45. Verbrannt.
31. Wie Nr. 28, 29, 30, 40, 41, 43, 44, 45.
32. Wie Nr. 27. Fast stempelfrisch.
33. Wie Nr. 7, 34, 42 und 50. Stempelfrisch.
34. Wie Nr. 7, 33, 42 und 50.
35. Rotbraune bis braune Schuttschicht 40 cm unter Hypokaustresten N bis Schnitt im W; zusammen mit Nr. 46 und 52.
36. Unter dem Gartenhumus, 30–40 cm unter den Verbundsteinen, Sl Töpfer nördl. Mauerausriß; wie Nr. 55 und 71.
37. Hellere Einfüllung, 80 cm unter Ok. Mauer, zwischen Leitungskanal und Schalungsmauer.
38. Rotbraune Schicht, 60–80 cm Ok. NNO-Mauer, über Verlängerung NNO-Mauerecke; wie Nr. 59. Rand tw. ausgebrochen.
39. Wie Nr. 10.
40. Wie Nr. 28, 29, 30, 31, 41, 43, 44, 45.
41. Wie Nr. 28, 29, 30, 31, 40, 43, 44, 45.
42. Wie Nr. 7, 33, 34 und 50. Stempelfrisch.
43. Wie Nr. 28, 29, 30, 31, 40, 41, 44, 45. Vgl. RIC VII S. 379 Anm. zu Nr. 140 (Ticinum) sowie FMRD VI, 1003.4e Nr. 342.
44. Wie Nr. 28, 29, 30, 31, 40, 41, 43, 45. Doppelschlag auf Vs. und Rs.
45. Wie Nr. 28, 29, 30, 31, 40, 41, 43, 44.
46. Wie Nr. 35 und 52.
47. Braune Erde, –110/115 cm unter Ok. NO-Mauer, südlich neben NO-Mauer.
48. Braune Schuttschicht –110 cm unter Verbundsteinen, Ausrißgraben; zusammen mit Nr. 51, 54, 57, 62.
49. Schwarzer Mutterboden, 20 cm unter Verbundsteinen, nördl. Ofenkante; zusammen mit Nr. 70.
50. Wie Nr. 7, 33, 34, 42. Fast stempelfrisch.
51. Zusammen mit Nr. 48, 54, 57, 62. Vs.-Legende IMP CONSTAN-TINVS AVG.
52. Wie Nr. 35 und 46.
53. Schwarze Schicht –40 cm unter Ok. Mauer, über den Schieferplatten.
54. Zusammen mit Nr. 48, 51, 57, 62.
55. Wie Nr. 36 und 71.
56. Wie Nr. 11, 64, 65, 68.
57. Zusammen mit Nr. 48, 51, 54 und 62.
58. Zusammen mit Nr. 12 und 20.
59. Wie Nr. 38. Rand tw. ausgebrochen.
60. Dunkelbraune Schicht, 60 cm unter Ok. Mauer NO-Ecke, bis Ausrißgraben.
61. Auffüllung innere Mauerecke, 40–60 cm Ok. Mauer, NW-Ecke, nördl. Abwasserleitung.
62. Zusammen mit Nr. 48, 51, 54, 57.
63. Dunkle Schuttschicht knapp über der hellen, ca. 50 cm unter Ok. Südmauerende.
64. Wie Nr. 11, 56, 65, 68. Kaum abgegr.
65. Wie Nr. 11, 56, 64, 68. Kaum abgegr.
66. Streufund aus dem Aushub.
67. 10 cm unter Verbundsteinen, Verlängerung NNO-Mauer. IN LRBC Buchstabe B rechts im Feld.
68. Wie Nr. 11, 56, 64, 65.
69. Obere Schuttschicht ca. 20 cm unter Verbundsteinen, Mauer in nördl. Richtung, nördl. der Ausrißgrube.
70. Zusammen mit Nr. 49.
71. Wie Nr. 36 und 55.
72. In der Westwand, nördl. Ausrißgraben. Fast stempelfrisch.

Tabelle A

	Tre	Lug	Arl	Rom	Aqu	Sis	The	Her	Con	Kyz	Nio	Ant	Ale	unbest.	SUMME
Constantinus I.	5		3			2	1				1			2	14
f. Constantinus II.	6	8	2		1										17
f. Constantius II.	5	2	3			1									11
f. Constans	1			1						1				1	4
f. Delmatius		1						1		1					3
f. Constantinopolis	7		5	1										1	14
f. Urbs Roma	5	1		1		1								1	9
Constantinus II.	3	2	1												6
Constans	43	7	10	2	1	2				1				3	69
Constantius II.	14	6	10		3									2	35
f. Helena	7														7
f. Theodora	8														8
SUMME	104	27	34	5	5	6	1	1		3	1			10	197

TABELLE 1a: Prägephase 330/337

	für Constantinus II		für Constantius II.		für Constans		für Delmatius	
	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%
Worms	17	48,6	11	31,4	4	11,4	3	8,6
Königsforst	244	58,0	123	29,2	39	9,3	15	3,5
Niederingelheim	22	61,1	9	25,0	4	11,1	1	2,8
Rheinzabern	16	39,0	14	34,1	7	17,1	4	9,8

TABELLE 1b: Prägephase 337/341

	für Constantinus II		für Constantius II.		für Constans	
	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%
Worms	6	10,3	24	41,4	28	48,3
Königsforst	57	6,9	357	42,9	418	50,2
Niederingelheim	3	2,7	34	30,7	74	66,6
Rheinzabern	22	15,0	37	25,1	88	59,9
Neustadt	–	–	6	50,0	6	50,0

TABELLE 1c: Prägephase 341/346

	für Constans		für Constantius II.	
	Anz.	%	Anz.	%
Worms	41	78,8	11	21,2
Königsforst	1049	76,4	324	23,6
Niederingelheim	244	88,7	31	11,3
Rheinzabern	239	72,0	93	28,0
Neustadt	17	65,4	9	34,6

TABELLE 2a: Münzstätten (einzeln)

	Worms		Königsforst		Niederingelheim		Rheinzabern		Neustadt	
	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%
Tre	104	55,6	1934	63,6	229	61,1	245	51,7	31	77,5
Lug	27	14,4	440	14,5	60	16,0	97	20,4	2	5,0
Arl	34	18,2	369	12,1	36	9,6	62	13,0	5	12,5
Rom	5	2,7	107	3,5	17	4,5	37	7,8	1	2,5
Aqu	5	2,7	50	1,6	14	3,7	6	1,3	–	–
Sis	6	3,2	51	1,7	5	1,3	9	1,9	–	–
The	1	0,5	25	0,8	3	0,8	4	0,8	–	–
Her	1	0,5	7	0,2	–	–	–	–	–	–
Con	–	–	13	0,4	–	–	3	0,6	–	–
Nio	1	0,5	13	0,4	1	0,3	3	0,6	–	–
Kyz	3	1,6	25	0,8	7	1,9	7	1,5	–	–
Ant	–	–	3	0,1	2	0,6	–	–	1	2,5
Ale	–	–	3	0,1	1	0,3	2	0,4	–	–

TABELLE 2b: Münzstätten (großräumig)

	Worms		Königsforst		Niederingelheim		Rheinzabern		Neustadt	
	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%
Westen	165	88,2	2743	90,2	325	86,7	404	85,1	38	95,0
Italien	10	5,3	157	5,2	31	8,3	43	9,0	1	2,5
Balkan	8	4,3	83	2,8	8	2,1	13	2,7	–	–
Osten	4	2,2	57	1,8	11	2,9	15	3,2	1	2,5

TABELLE 3: Rückseitentypen

	Constantinus I.	Constantinus II.	Constans	Constantius II.	Dalmatius	Helena	Theodora	Summe
CONSTANTINOPOLIS	14							14
VRBS ROMA	9							9
GLORIA EXERCITVS 2 Fz.	9	9	–	6	–			24
GLORIA EXERCITVS 1 Fz.	4	14	31	29	3			81
VICTORIAE DD AVGG Q NN			41	11				52
VIRTVS AVG N			1	–				1
PAX PVBLICA						7		7
PIETAS ROMANA							8	8
Summe	36	23	73	46	3	7	8	196

Fundkomplexe Einzelfunde

Komplex Nr.	Stratigraphische Angaben	Münzfunde	
		Kat. Nr.	Prägeherren
1	Dunkle Auffüllung 220 cm unter gez. Planum	9 13 19	Gallienus Divus Claudius Nachprägung Tetricus
2	Dunkle Einfüllung 200–205 cm unter Mauerecke, Bereich Mauereck SO, tiefste Mauer	1 3 16 18 21 + 22	Claudius Hadrian Victorinus Tetricus I. Nachprägung Tetricus
3	Dunkle Einfüllung –120 cm unter Verbundsteinen, NO-Ecke Grabung, OW-Mauer	6 23	Elagabal Nachprägung Tetricus
4	Dunkler Schutt, ca. 30 cm Kellerwange N, Eingang Keller (?)	14 17	Divus Claudius Tetricus I.
5	Hellbrauner Schutt, 60–85 cm unter Oberkante Mauer, bis nördl. neben Praefurnium, vor Mauer nördl. SW-Ecke	10 39	Gallienus Constantinus I.
6	Hellbraune Schicht, Oberfläche Kellerverfärbung, 20 cm von SW-Ecke Keller OSN	7 33, 34, 42, 50	Gallienus Constantinus I.
7	Dunkelbrauner Schutt, 30–120 cm unter SO-Ecke, tiefste Mauer Ost, innen	27 32	Galerius Constantinus
8	Rotbraune Schicht über Brandschicht, Zeichng. östl. Schnitt	28 + 29 30, 31, 40, 41, 43, 44, 45	Licinius Constantinus I.
9	Rotbraun-braune Schicht, 40 cm unter Hypokaustresten N bis Schnitt im W	35, 46 52	Constantinus I. Constantinus II.
10	Dunkelbrauner Schutt, –100 cm unter Verbundsteinen, zw. Stadtgraben und Südmauer	12 20 58	Claudius II. Nachprägung Tetricus Constantinsöhne
11	Rotbraune Schicht, 60–80 cm Oberkante NNO-Mauer	38 59	Constantinus I. Constantinsöhne
12	Braune Schuttschicht –100 cm unter Verbundsteinen, Ausrißgraben	48 51 54 57 62	Constantinus I. Constantinus II. Constans Constantius II. Nachprägung 4. Jahrh.
13	Rotbraune bis braune Schuttschicht, ca. 40 cm Praefurnium II NW	11 56 64 + 65 68	Claudius II. Constans Magnentius Valentinianus I.
14	Unter dem Gartenhumus, 30–40 cm unter den Verbundsteinen	36 55 71	Constantinus I. Constans Valens
15	Schwarzer Mutterboden, 20 cm unter Verbundsteinen, nördl. Ofenkante	49 70	Constantinus I. Valentinianus I.